

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren findet am

Donnerstag, 02.06.2022, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.03.2022**
- 2. Fragestunde**
- 3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**
- 3.1 Besichtigung städtischer Notunterkünfte**
- Antrag der B'90/Grünen-Fraktion
- 4. Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen**
- mündlicher Bericht
- 5. Flüchtlinge (inkl. aus der Ukraine) und Asylbewerber in der Universitätsstadt Siegen**
Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und Finanzierung
- Sachstandsbericht
- 6. Ergänzung der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung bezüglich Vertretungsregelung**
- 7. Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung**

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.03.2022**
- 2. VERSCHIEDENES**
- 3. MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE**

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Siegen, 19.05.2022

Der Bürgermeister

Nachtragsbekanntmachung

zur 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren

am: **02.06.2022**
um: **17:00 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Nachtrag:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

4. Ambulanter Kinder-Hospiz-Dienst Siegen - AKHD - Vorstellung durch Frau Sahm

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Universitätsstadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

Siegen, 25.05.2022

Der Bürgermeister

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren

vom: **02.06.2022**
von: **17:00 Uhr**
bis: **18:55 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren:

Stv Schneider, Silke	- als Vorsitzende
Stv Bleckmann, Lisa	
AM Hinkel, Petra	vertritt Stv Rompf-Selimi, Nazlije
Stv Hokkaömeroglu, Emetullah	
Stv Köckritz, Anja Alexandra	
Stv König, Svenja	
Stv Lorenz, Reiner	
Stv Molzberger, Adhemar	
AM Oppermann, Paul	
AM Rommel, Marcus	
AM Schneider, Walter	vertritt Dr. Bauch, Wolfgang
AM Schuppert, Sören	
AM Simmert, Klaus Manfred	vertritt AM Dehn, Sarah
AM Simon, Ursula	vertritt Stv Schmidt, Sabrina
Stv Stahl, Peter H.	- ab 17.07 Uhr
Stv Steuber, Hartmut	
AM Stinner, Gabriele	vertritt Stv Helm, Martin

Beratende Mitglieder:

AM Dr. Czell, Maria	
AM Dr. Horchler, Martin	vertritt Upphoff, Heinz - Wilhelm
AM Scherzberg, Nicole	

Aufgrund besonderer Einladung

Frau Sahm, Vanessa

- Ambulanter Kinder-Hospiz-Dienst Siegen (AKHD)
zu TOP 4Als Zuhörer:Stv Langer, Günter
AM Trefke, ManuelaVon der Verwaltung:Dezernent Schmidt
VA Weiskirch
VA Mockenhaupt

- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:AM Bauch, Dr. Wolfgang
AM Dehn, Sarah
Stv Helm, Martin
Stv Rompf-Selimi, Nazlije
Stv Schmidt, Sabrina
IntRM Aydin, Veli
AM Graf, Dagmar
AM Löwenberg, Horst
AM Spornhauer, Bernd
AM Upphoff, Heinz - Wilhelm
AM Vitt, Matthiasvertreten durch AM Schneider, Walter
vertreten durch AM Simmert, Klaus Manfred
vertreten durch AM Stinner, Gabriele
vertreten durch AM Hinkel, Petra
vertreten durch AM Simon, Ursula

vertreten durch AM Horchler, Dr. Martin

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt dem verstorbenen Ausschussmitglied Karl-Adolf Fries.

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.03.2022

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

8. AfSFS 02.06.2022

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

8. AfSFS 02.06.2022

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

3.1 Besichtigung städtischer Notunterkünfte - Antrag der B'90/Grünen-Fraktion

Vorlage Nr. AT 193/2022

Zunächst begründet Frau Bleckmann den Antrag der Fraktion.

Seitens der CDU- Fraktion werde der Antrag unterstützt, so Herr Steuber. Es werde aber gebeten, die Teilnehmerzahl auf 1 bis 2 Personen pro Fraktion zu beschränken.

Man müsse zwischen Flüchtlingsunterkünften und der Unterbringung von Wohnungslosen unterscheiden, so Herr Dezernent Schmidt. Im Bereich der Wohnungslosen gebe es keine Notunterkünfte. Bei den vorhandenen 20 Wohneinheiten handele es sich um reguläre Wohnungen. Hier könne er die Besichtigung einer leeren Wohnung anbieten. Eine Besichtigung durch den gesamten Ausschuss sei jedoch in diesen Unterbringungen logistisch nicht möglich. Derzeit seien noch zwei Beherbergungsbetriebe belegt. Die angesprochenen Probleme gebe es dort nicht, Probleme ergäben sich dort, wenn ein Besitzerwechsel etc. stattfände. Die Verwaltung biete an, Termine zu organisieren und die Fraktionen teilten der Verwaltung die Teilnehmer mit.

Es gehe nicht um Wohnungen, sondern um die Übernachtungshäuser, so Frau S. Schneider. Man habe von unqualifiziertem Personal gehört, das den Problemsituationen nicht gewachsen sei. Hier rege sie einen unangemeldeten Besuch an, damit reelle Bedingungen vorgefunden würden.

Die SPD- Fraktion befürworte den Antrag, aber eine Besichtigung mit dem gesamten Ausschusses sei für die Bewohner nicht menschenwürdig. Ihrer Fraktion sei es ausreichend, wenn eine Person pro Fraktion sich ein Bild mache und den Anderen berichte, so Frau Hokaömeroglu.

Die Mitarbeiter der Verwaltung hielten sich täglich in den Unterkünften auf. Gäbe es Missstände oder etwas laufe nicht ordnungsgemäß, erfahre man dies, so Herr Dezernent Schmidt. Man könne auch nicht unangekündigt eine Besichtigung durchführen. Die Problematik sei, dass jeder mit der Klientel der „Systemsprenger“ überfordert sei. Man sei auf die Unterkünfte angewiesen, daher benötige man auch ein gutes Miteinander mit den Vermietern und Betreibern, was auch gegeben sei. Eine Besichtigung dürfe aufgrund eines Zustandes, den die Personen selbst herbeigeführt hätten, nicht zum Ergebnis führen, dass es sich um keine menschenwürdige Unterkunft handele. In diesem Zusammenhang bitte er, sich insgesamt ein realistisches Bild über eine kleine Gruppe zu machen, um die es hier gehe.

Man habe sich auf den Weg gemacht, diese Gruppe anderweitig unterzubringen, wobei seitens der Politik bereits die Frage der menschenwürdigen Unterbringung in einem Container thematisiert worden sei.

Seitens der FDP- Fraktion wird ebenfalls die Teilnahme einer Person pro Fraktion befürwortet. Man könnte zwei Gruppen zusammenstellen, damit würde man allen gerecht. Es solle nicht der Eindruck von „Tourismus“ entstehen, so Herr W. Schneider.

Frau Bleckmann nimmt die Anregung aus der Aussprache auf und ändert den Antrag auf 1 Vertreter/ Fraktion ab. Nicht vergessen sollte man jedoch, da einige Ausschussmitglieder keiner Fraktion angehören, dass von diesen auch 1-2 Vertreter benannt werden sollten.

Herr Schuppert verweist auf die Kontrollaufgabe des Gremiums. Der Begriff „Systemspen-ger“ sollte nicht verallgemeinert werden.

Es gehe nicht nur um die Frage, welche Menschen dort untergebracht seien, sondern vielmehr darum, ob man über das geeignete Instrument verfüge, um weiter zu kommen oder ob Veränderungen erforderlich seien, so Herr Lorenz.

Beschluss:

Die Verwaltung organisiert im 2. Halbjahr 2022 für die Mitglieder des Sozialausschusses einen Besichtigungstermin für eine städtische Notunterkunft für Wohnungslose sowie für einen privaten Beherbergungsbetrieb, in dem Wohnungslose von der Verwaltung zur Unterbringung zugewiesen werden. Die Fraktionen benennen der Verwaltung ca. 1-2 Personen für die Teilnahme an der Besichtigung.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

8. AfSFS 02.06.2022

4. Ambulanter Kinder-Hospiz-Dienst Siegen - AKHD - Vorstellung durch Frau Sahn

Frau Sahn stellt anhand einer Präsentation ausführlich die Arbeit des Ambulanten Kinder-Hospiz-Dienstes Siegen (AKHD) vor. Einen praktischen Einblick in die Arbeit wird durch einen Film anlässlich des Tages der Kinderhospizarbeit am 10. Februar, der auch über die WDR-Mediathek verfügbar ist, gegeben.

⇒ *Die PowerPoint- Präsentation ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

⇒ *Der Film anlässlich des Tages der Kinderhospizarbeit am 10. Februar kann unter dem Link [Tag der Kinderhospizarbeit: "Bei Mirka bin ich richtig" - Westfalen-Lippe - Nachrichten - WDR](#) aufgerufen werden.*

Es ergibt sich eine Aussprache, an der sich die Herren Molzberger, Rommel und Schuppert sowie Frau Scherzberg, Frau Hinkel und Frau S. Schneider beteiligen.

Frau Sahm beantwortet die sich ergebenden Fragen der Ausschussmitglieder abschließend.

Im Rahmen der Aussprache wird thematisiert:

- Nachweis und Finanzierung der Ausbildung der ehrenamtlichen Begleitung sowie der Refinanzierung durch die Krankenkassen
- Positive Erwähnung, dass sich auch um die gesunde Geschwisterkinder gekümmert wird
- Zusammenarbeit oder Verweis an die Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern in Siegen“
- Erforderlicher Zeitaufwand, den die Personen im Ehrenamt leisten, um die Begleitung durchzuführen in Verbindung mit Präsenztreffen und Supervisionen
- Berücksichtigung des AKHD im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Angewiesen sein des Hospizdienstes auf Spenden, die derzeit massiv zurückgegangen sind
- Vernetzung mit Familien und Selbsthilfegruppen
- Unterstützung und Hilfestellung durch die Universitätsstadt, z. B. den Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar auf der Homepage oder Sozial Media zu posten oder das Einverständnis, Gebäude, wie z. B. das Schloss, grün zu beleuchten, um das Thema in die Mitte der Gesellschaft zu tragen
- Auswahl und Zuordnung der ehrenamtlichen Begleitung zur jeweiligen Familie

Zusammenfassend stellt Frau S. Schneider fest, es handele sich um eine physisch und psychisch sehr anstrengende Tätigkeit, bei der man ständig mit Menschen in Ausnahmesituationen zu tun habe. Die Arbeit verdiene Anerkennung. Bedauerlich sei, dass in dieser Sitzung kein Pressevertreter anwesend sei, daher rege sie an, eine entsprechende Pressemitteilung zu erstellen, damit das Thema in die Öffentlichkeit komme.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Vorstellung des Allgemeinen Kinder Hospizdienstes Siegen (AKHS) zur Kenntnis.*

8. AfSFS 02.06.2022

**5. Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen
- mündlicher Bericht**

⇒ *Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern vorab zur Verfügung gestellt.*
⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

8. AfSFS 02.06.2022

6. Flüchtlinge (inkl. aus der Ukraine) und Asylbewerber in der Universitätsstadt Siegen
Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und Finanzierung
- Sachstandsbericht

⇒ *Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern vorab zur Verfügung gestellt.*

Herr Dezernent Schmidt geht im Rahmen der Präsentation ausführlich auf die Situation im Zusammenhang mit den Flüchtlingen aus der Ukraine und auf die deutschlandweite Anwendung des Verteilsystems ein.

Herr Lorenz fragt, ob es sich bei den genannten Schul- und Kitaplätzen um zusätzliche Plätze handele. Dies habe auch Auswirkungen auf die Betreuung.

Der Grundschulbereich sei unproblematisch, im weiterführenden Bereich sei dies differenzierter. Der Kita- Bereich sei schwieriger und werde noch eine Herausforderung darstellen. Bei den genannten Plätzen handele es sich um reguläre Plätze, so Herr Dezernent Schmidt. Bei Flüchtlingen aus der Ukraine stelle sich die Frage, wie viele Personen letztendlich hier verbleiben werden. Eventuell mache es Sinn, eine Mutter- Kind-Gruppe einzurichten und dort Elemente aus der Kita-Betreuung und des Spracherwerbs einfließen zu lassen, die aber wieder geschlossen werden könnte wenn kein Bedarf mehr bestehe. Der Jugendhilfeausschuss müsse sich mit der Thematik der Kindertagesbetreuung beschäftigen.

Herr Langer möchte wissen, ob die Verwaltung beabsichtige, aufgrund der Zahlen die Plätze in Zusammenhang mit der Ausschreibung „Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund“ zu erhöhen. Bei einer Betreuung einer Zahl von 800 Personen benötige der Verein Unterstützung, insbesondere in Zusammenhang mit der Trauerbetreuung. Weiter spricht er Beschwerden in Zusammenhang mit der Registrierung an.

Der Vertrag laufe zum Jahresende aus und sei zum 01.01.2023 neu auszuschreiben, so Herr Dezernent Schmidt. Ausgeschrieben und vergeben werde die Grundleistung, anfallende „Spitzen“ müssten durch die Stadt abgefangen werden oder man müsse diese zusätzlich ausschreiben. Die Situation werde analysiert, derzeit habe man aber die positive Situation, dass das Land das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) auf 5 Stellen für die Universitätsstadt Siegen aufstocke.

Herr Weiskirch erläutert den Ablauf des Verfahrens der Registrierung und die Änderungen aufgrund des neuen Free- Systems.

Herr Rommel erfragt die Dunkelziffer der Geflüchteten sowie die Auswirkungen auf die Kapazitäten der Kita- Plätze, ob diese langfristig angepasst werden müssten oder ob man es auffangen könne. Zum Thema Trauer-/Traumabewältigung möchte er wissen, inwiefern eine Priorisierung von Familien oder Müttern mit Kindern bei der Wohnungssuche erfolge, um wieder einen normalen Alltag herzustellen und ob seitens der Sozialarbeit Besuche durchgeführt würden, um die Traumabewältigung aktiv voranzutreiben.

Auf die Fragen von Herrn Rommel eingehend antwortet Herr Dezernent Schmidt, für alle Angebote gelte, entweder erfolge eine Integration in die Regelangebote oder die Angebote seien für alle offen. Für die Traumabewältigung sei man durch die entsprechenden hiesigen Fachstellen gut aufgestellt. Eine Dunkelziffer von Flüchtlingen gebe es nicht, es gebe vielleicht eine geringe Anzahl geflüchteter Personen, die sich noch nicht bei einer staatlichen Behörde gemeldet hätten. Auch suchten die ukrainischen Personen nicht unbedingt sofort einen Kita- Platz, da sie sich noch einmal umorganisieren oder hofften, zum nächsten Kindergartenjahr im Sommer wieder in der Ukraine zu sein. Die im Vortrag genannten 45 Kinder stellten zwei Kindergartengruppen dar und seien nicht zu vernachlässigen. Insgesamt seien noch zwei bis drei Kitas z. B. für Geisweid geplant, die Realisierung sei jedoch nicht von heute auf morgen möglich.

Fragen von Frau Stinner in Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterkunft in Kredenbach und deren Finanzierung wird von Herrn Dezernent Schmidt abschließend beantwortet.

Vor dem Hintergrund des vorgesehenen Wechsels bei der Registrierung hebt Herr Langer lobend die bisherige gute Organisation und positive Willkommenskultur in Weidenau heraus und bedauert die Veränderung bei den Ansprechpartnern. Kritisch merkt er an, dass die Stadt die Regelungen von Bund und Land umsetzen müsse, diese aber dazu führen könnten, dass Familien auseinandergerissen würden.

Frau Bleckmann erfragt die Situation der Kindertagesbetreuung für das nächste Kindergartenjahr und erbittet die Beantwortung seitens der Verwaltung ggf. im Jugendhilfeausschuss.

Zu den Fragen von Frau Bleckmann und Frau Hokkaömeroglu zum KIM führt Herr Dezernent Schmidt aus, im Kreis Siegen-Wittgenstein würden 14 Stellen aufgestockt. Die Universitätsstadt Siegen erhalte für das Casemanagement eine Aufstockung von 3 Personen, so dass man insgesamt über 5 Personen verfüge.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht „Flüchtlinge (inkl. Aus der Ukraine) und Asylbewerber der Universitätsstadt Siegen / Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und Finanzierung zur Kenntnis.*

8. AfSFS 02.06.2022

7. Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung

7.1 Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung

Vorlage Nr. VL 647/2022 B

Ergänzung der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung bezüglich Vertretungsregelung

Vorlage Nr. VL 647/2022 A

Einführend erläutert Herr Dezernent Schmidt, dass die Neufassung hinsichtlich der gewünschten Vertretungsregelung ergänzt und die Daten des Bewerbungsvorgangs geändert worden seien. Die Beratung im Beirat der Menschen mit Behinderung sei erfolgt.

Die UWG- Fraktion trage die Vorlage mit, wünsche aber in ein bis zwei Jahren seitens der Verwaltung einen Sachstandsbericht, wie die Umsetzung gelaufen sei bzw. wie sich das neue System entwickelt habe, um eine Rückkopplung zu erhalten, so Herr Langer.

Ihnen sei aufgefallen, dass entsprechend der Vorlage § 14 der Richtlinie die Arbeit des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden nicht erwähne und keine Entschädigung vorgesehen sei. Seitens der Volt- Fraktion werde vorgeschlagen, die Entschädigung für Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz an den Fraktionsvorsitz oder den Ausschussvorsitz anzulehnen, so Herr Schuppert.

Zum § 3 Ziffer 3 fragt Herr Schuppert, ob klargestellt sei, dass ein Mitglied, welches als Einzelmitglied in den Beirat entsandt worden sei, beim Wegfall nur durch einen einzelnen Menschen mit Behinderung ersetzt werden könne oder könne eine Organisation den freigewordenen Platz übernehmen.

Zu § 6 wolle die Volt- Fraktion wissen, warum die Verwaltung die Sitzungen vorgeben und der Beirat nicht unabhängig agieren könne, so Herr Schuppert.

Zur Frage hinsichtlich der Einladung zur Sitzung antwortet Herr Dezernent Schmidt, es handle es sich um die übliche Formulierung für alle Gremien. Die GO NW lege dies für alle Gremien fest, für die zusätzlichen Gremien habe man dies ebenso übernommen, da diese geübte Praxis bisher nicht fraglich gewesen sei.

Die Antwort zur Entschädigung müsse könne im Haupt- und Finanzausschuss nachgetragen werden.

Es sei bei der Vertretungsregelung so vorgesehen, dass Einzelpersonen durch Einzelpersonen und Organisationen durch Organisationen vertreten würden. Das gleiche gelte bei der Nachfolgeregelung.

Sich die Situation zu einem späteren Zeitpunkt anzusehen, sei sinnvoll, da Sorge bestehe, dass auch bei dem Beirat nicht alle Sitze besetzt werden können und man dann für die nächste Wahl gegensteuern könne, so Herr Dezernent Schmidt.

Dass die Vertretungsregelung eingearbeitet worden sei, sei erfreulich und das Ganze solle sich nicht noch länger in die Länge ziehen, so Frau König. Erfragen wolle sie jedoch noch, ob es eine persönliche Vertretung oder einen Vertretungspool gebe.

Um viel Flexibilität zu haben und entscheiden zu können, sollte es einen Vertretungspool analog der Fraktionslisten geben, so Herr Dezernent Schmidt.

Ihre Fraktion habe einen Antrag eingebracht, was die Entschädigungen der Arbeitskreise und Beiräte angehe, so Frau Bleckmann. Dieser Antrag befinde sich noch in der Prüfung. Es wäre schön, wenn die Prüfung abgeschlossen sei und eine Entscheidung getroffen werden könne.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung mit der Ergänzung einer Vertretungsregelung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung sowie die Umbenennung des Beirates der Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat.

Aufgrund der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung beschließt der Rat der Universitätsstadt Siegen einmalig, dass der Bewerbungsvorgang bis zum 26.08.2022 abgeschlossen ist und der Rat den Inklusionsbeirat am 14.09.2022 benennt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

8. AfSFS 02.06.2022

gez. S. Schneider
Vorsitzende

gez. M. Mockenhaupt
Schriftführerin

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Eingang	11.05.2022
Federführend	GB 5, Abt. 5/1

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

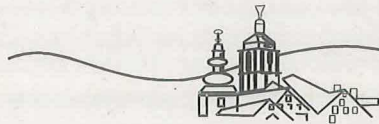
☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

02.06.2022

Betreff:

Besichtigung städtischer Notunterkünfte
- Antrag der B'90/Grünen-Fraktion



EINGANG BÜRGERMEISTER	
17. Mai 2022	
GB	PR
Abt. SIA	INSTITUTE



Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An die Vorsitzende des
Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen
der Stadt Siegen
Frau Silke Schneider

Rathaus Am Markt
57072 Siegen

Bündnis 90/Die Grünen
Im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen

0271/404-1432
Gruene@Siegen.de

Dienstag, 17.05.2022

Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen der Stadt Siegen am 02.06.2022
Besichtigung städtischer Notunterkünfte

Sehr geehrte Frau Schneider,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen am 02.06.2022:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung organisiert für die Mitglieder des Sozialausschusses einen Besichtigungstermin für eine städtische Notunterkunft für Wohnungslose sowie für einen privaten Beherbergungsbetrieb, in dem Wohnungslose von der Verwaltung zur Unterbringung zugewiesen werden. Die Termine sollen zeitnah, spätestens innerhalb des dritten Quartals 2022 stattfinden.

Begründung

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren vom 21.04.2021 wurde beschlossen, dass die Verwaltung innerhalb eines Jahres ein Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe erstellt. Damit sich der Ausschuss – zumindest beispielhaft – ein Bild von den vorhandenen Notunterkünften machen und das vorzustellende Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe entsprechend sachkundig bewerten kann, bitten wir um die Besichtigung einer städtischen und einer privaten Notunterkunft. Dabei wäre es völlig ausreichend, wenn ein Zimmer gezeigt wird, das in dem Moment der Besichtigung nicht belegt ist, sowie die (ggf. vorhandenen) gemeinschaftlich genutzten Räume.

Da es hier um die notfallmäßige Unterbringung von Menschen geht, die sich in einer sehr schwierigen Lebenssituation befinden und die in vielen Fällen auf unterschiedliche Unterstützungs- und Betreuungsmaßnahmen angewiesen sind, sollten wenigstens die Mitglieder des Sozialausschusses die Möglichkeit erhalten, einen authentischen Einblick in die vorhandenen Einrichtungen zu erhalten. Wir sehen dies als wichtige Basis für die weiteren Beratungen zum Wohnungslosenkonzert an.

Mit freundlichen Grüßen
für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Siegen

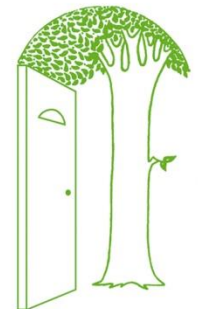
Lisa Bleckmann,
Stadtverordnete

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen



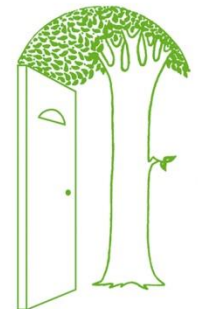
Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen...

- begleitet und unterstützt Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern in den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Lahn-Dill-Kreis, Westerwald-Kreis und dem Kreis Altenkirchen
- wurde 2007 offiziell eröffnet
- steht in Trägerschaft des Deutschen Kinderhospizvereins e.V.
- hat derzeit 46 aktive ausgebildete Ehrenamtliche
- begleitet aktuell 29 Familien
- hat drei hauptamtliche Koordinationsfachkräfte und eine Bürokraft



Besonderheiten in der Kinder- und Jugendhospizarbeit

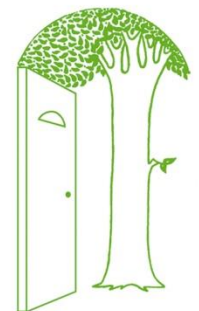
- Lebensbegleitung
- Begleitung ab Diagnosestellung einer lebensverkürzenden Erkrankung, im Leben und Sterben und über den Tod des Kindes hinaus
- Längere Begleitungen, ggf. über mehrere Jahre
- Familie wird als Ganzes gesehen und begleitet
- Kind stirbt vor den Eltern



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.

Krankheitsbilder in der Kinderhospizarbeit

- Organdefekte
- Chromosomendefekte
- Immundefekte
- Stoffwechselstörungen
- Neurologische Erkrankungen
- Muskelerkrankungen
- Schwangerschafts- und Geburtsschäden
- Onkologische Erkrankungen
- Unfälle



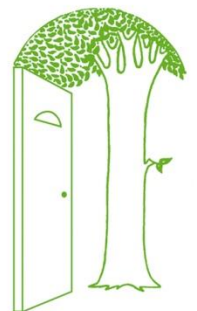
Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.

Ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit (generell)

Umfassende Entlastung und Unterstützung durch alltagspraktische Hilfen, um die Lebensqualität der ganzen Familie zu verbessern.

Das heißt konkret...

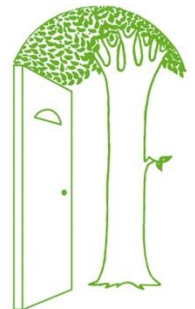
- Begleitung des lebensverkürzend erkrankten Kindes im Rahmen der vorhandenen Fähigkeiten, sowie Begleitung von Geschwistern und Eltern
- Unterstützung zur Selbsthilfe
- Netzwerkarbeit
- Familienangebote
- Information über bzw. Vermittlung anderer Institutionen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Begleitung in der Trauer



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

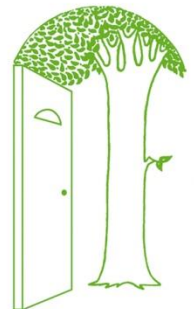
- Begleiten das lebensverkürzend erkrankte Kind bzw. den Jugendlichen oder einen Bruder bzw. eine Schwester
- Begleitung ist sehr vielfältig und orientiert sich nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der begleiteten Person (Beispiele: Vorlesen, Spaziergang, Kreatives wie malen, Spiele spielen, Singen)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bürotätigkeiten



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.

Finanzierung

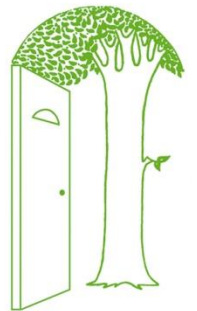
- Das Angebot ist für Familien kostenlos!
- Ein wesentlicher Teil wird über Spenden finanziert
- Seit Januar 2002 Teilfinanzierung durch die Krankenkassen nach § 39a Abs.2 SGBV



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.

„ Es geht nicht darum,
dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben.“

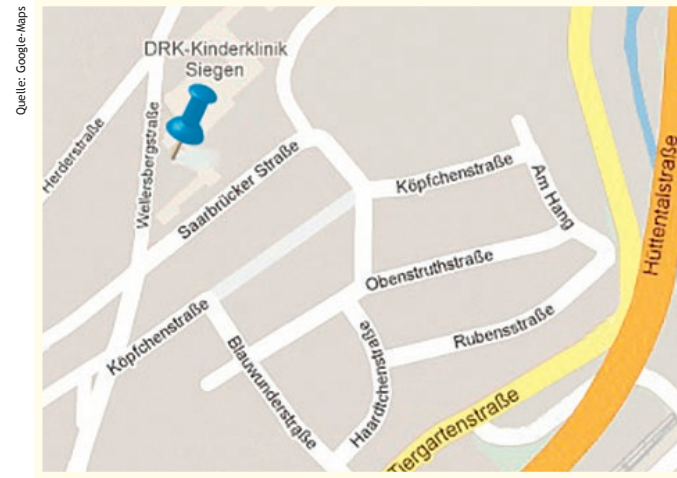
Cicely Saunders



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.



Wie Sie uns erreichen ...



Was uns wichtig ist:

Alle Angebote des Vereins sind aus den Bedürfnissen und dem Erfahrungswissen der betroffenen Familien heraus entstanden und werden gemeinsam mit ihnen weiterentwickelt.

„Ehrenamtliche Mitarbeiter kommen zu uns nach Hause. Sie nehmen sich Zeit, nehmen unsere Bedürfnisse wahr und gehen darauf ein. Das ist eine enorme Entlastung für die gesamte Familie.“

(Aussage einer betroffenen Mutter)

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen



Begleitung und Unterstützung

von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung, ihren Eltern und Geschwistern

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen

Wellersbergstr. 60
57072 Siegen

Tel.: 02 71 · 233 07 57

siegen@deutscher-kinderhospizverein.de

www.akhd-siegen.de



Deutscher
Kinderhospiz
verein e.V.

Spendenkonto Deutscher Kinderhospizverein e.V.
Sparkasse Siegen
IBAN: DE26 4605 0001 0001 2456 95
Swift-BIC: WELADED1SIE

Sie erhalten unaufgefordert eine Zuwendungsbescheinigung, wenn Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger eintragen.

Kontakt

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen

Wellersbergstr. 60
57072 Siegen

Tel.: 02 71 · 233 07 57

siegen@deutscher-kinderhospizverein.de
www.akhd-siegen.de

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

In der Trift 13 · 57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-0

Telefax: 0 27 61 · 9 41 29-60

info@deutscher-kinderhospizverein.de

www.deutscher-kinderhospizverein.de

Mitglied im  Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.



Deutscher
Kinderhospiz
verein e.V.

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit

Mehr als 50.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland haben eine Erkrankung, an der sie frühzeitig sterben werden.

Gemeinsam mit ihren Familien stehen sie vor einer großen Herausforderung:
Ihre Zukunftsvorstellungen werden mit der Diagnose zerschlagen. Die Lebenssituation verändert sich, der Alltag muss neu gestaltet werden und die Themen „Krankheit“, „Sterben“ und „Trauer“ beschäftigen die gesamte Familie.

Der **Deutsche Kinderhospizverein e.V.** ist für diese Familien da – seit über 25 Jahren!

1990 von betroffenen Familien für betroffene Familien gegründet, begleitet er bundesweit – ab der Diagnose, im Leben und im Sterben und über den Tod hinaus.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit
– sowie der Kinder- und Jugendhospizarbeit allgemein –
finden Sie unter: www.deutscher-kinderhospizverein.de



Der Verein ...

- > betreibt bundesweit über 20 ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste, in denen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen die Familien regelmäßig im häuslichen Umfeld begleiten
- > führt jährlich über 50 Veranstaltungen durch, bei denen sich betroffene Familien, ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende sowie Interessierte begegnen, austauschen und informieren
- > informiert die Öffentlichkeit über die Kinder- und Jugendhospizarbeit und das Thema „Sterben und Tod von Kindern“
- > fördert die Vernetzung von Organisationen im Umfeld der betroffenen Familien
- > vertritt die Interessen der betroffenen Familien in Gesellschaft und Politik

... ist für Sie als betroffene Familie da.

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Siegen

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) Siegen wurde 2006 eröffnet und ist Anlaufstelle für Familien mit Kindern/Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung in und im Umkreis von ca. 50 km um Siegen. Er unterstützt und begleitet die Kinder sowie die Eltern und Geschwister.
Die Begleitung ist kostenfrei.

Aufgaben/Angebote

Der AKHD fördert die Selbsthilfe, ist ein Forum, in dem sich Familien in ähnlicher Lebenslage austauschen und vernetzen können und bietet eine ehrenamtliche Begleitung zu Hause. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen begleiten langfristig, häufig über Jahre, an der Seite der betroffenen Familie. Sie hören zu, gehen mit den Kindern spazieren, spielen und sind Ansprechpartner für Themen wie Trauer, Tod, Abschied und den Alltag mit einem erkrankten Kind.

Weitere Informationen zum
AKHD Siegen erhalten Sie unter:
www.akhd-siegen.de



Ihre Unterstützung

Ihre Unterstützung ermöglicht unsere Arbeit für die Familien.
Wie Sie uns unterstützen können?

Praktisch:

- > Sie wirken ehrenamtlich mit in der Begleitung der Familien, unterstützen im Büro oder bei der Öffentlichkeitsarbeit ...

Ideell:

- > Sie tragen die Idee der Kinder- und Jugendhospizarbeit in die Gesellschaft und machen auf unsere Arbeit aufmerksam, z.B. durch Auslegen unserer Flyer, Verlinkung auf Ihrer Internetseite, indem Sie über unsere Arbeit berichten ...
- > Sie werden Mitglied im Deutschen Kinderhospizverein e.V.

Finanziell:

- > Sie spenden – einmalig oder dauerhaft
- > Sie führen eine Spendenaktion durch
- > Sie nutzen einen Anlass (z.B. Jubiläum oder Geburtstag) und unterstützen durch „Spenden statt Geschenke“



**Schutzmaßnahmen und
Auswirkungen der
Corona- Pandemie für
die Sozialen Leistungen der
Universitätsstadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und
Seniorenfragen am 02.06.2022*



Seit Montag, 23. Mai, entfällt in den Rathäusern der Stadtverwaltung Siegen die Zutrittsregelung mit "3G"-Nachweis. Dies betrifft die Rathäuser in Siegen, Weidenau und Geisweid und die Bürgerbüros.

Besucherinnen und Besucher müssen beim Zutritt in die Verwaltungsgebäude jedoch beachten, dass weiterhin das Tragen einer medizinischen Maske verpflichtend ist. Zudem sind Besuche weiterhin nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket I:
 - Seit dem 28.03.2020 in Kraft, **verlängert bis 31.12.2022**; Abfedern der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Bürgerinnen und Bürger
 - Auswirkungen aufs SGB XII: Artikel 5 → § 141 SGB XII: Leistungszeitraum 01.03.2020 bis 30.06.2020 (hier war zur Weiterbewilligung keine Antragstellung erforderlich)
 - **Neufälle:** Vereinfachtes Antragsverfahren; keine grundsätzliche KdU-Angemessenheits- oder Vermögensprüfungen, Leistungsbewilligung für 6 Monate; in der Stadt Siegen rd. 100 Anträge.
 - **Bestandsfälle:** Unbürokratische Weiterbewilligung der Bestandsleistungen, vorläufige Aussetzung von lfd. Kostensenkungsverfahren.

Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket II:

- Seit dem 29.05.2020 in Kraft.
- Auswirkungen aufs SGB XII: Artikel 17 → § 142 SGB XII: Gewährung Mehrbedarf Mittagsverpflegung an alle Kunden, die in 02/2020 darauf einen Anspruch hatten (für Mehraufwendungen bei gemeinschaftlichem Mittagessen in einer WfbM, bei anderen Leistungsanbietern nach § 60 SGB IX oder im Rahmen vergleichbarer tagesstrukturierender Angebote)
- Gilt seit dem 01.05.2020 und unabhängig davon, ob die Arbeitsstelle geöffnet ist oder nicht. **Die Regelung wurde bis 31.12.2022 verlängert.**

Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket III:
 - Seit dem 01.04.2021 in Kraft.
 - Auswirkungen aufs SGB XII: Vereinfachter Zugang zu Sozialleistungen aus Sozialschutzpaketen I und II **wird erneut verlängert, jetzt bis 31.12.2022.**
 - Gewährung Mehrbedarf bei gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung aus Sozialschutzpaket II **wird verlängert bis 31.012.2022.**
 - Gewährung eines Corona-Zuschusses je erwachsener Person für das 1. Hj. 2021 von einmalig 150,- € für coronabedingte Mehrausgaben.
 - Bis 350 € Zuschuss zur Anschaffung digitaler Endgeräte für Schüler.

Zusätzliche Soziale Leistungen

- hier: Regelungen § 144 und 145 SGB XII
 - Seit dem 01.06.2022 in Kraft.
 - Leistungsberechtigte, denen für den Monat Juli 2022 Leistungen nach dem Dritten oder Vierten Kapitel SGB XII gezahlt werden, erhalten für diesen Monat zum Ausgleich der mit der COVID-19-Pandemie in Zusammenhang stehenden Mehraufwendungen eine **Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro** - § 144 SGB XII.
 - Minderjährige, die einen Anspruch auf Leistungen nach dem Dritten Kapitel des SGB XII haben, haben Anspruch auf einen **monatlichen Sofortzuschlag in Höhe von 20 Euro**. Der Sofortzuschlag wird erstmalig für den Monat Juli 2022 erbracht - § 145 SGB XII.



**Unterbringung, Beratung und
Betreuung von Flüchtlingen,
Asylbewerbern und Aussiedlern
in der Stadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und
Senioren 02.06.2022*



Zuweisungen und Zugänge Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Seit 05. Mai 2020 erfolgen Zuweisungen in die Kommunen** schrittweise; in kleinen Zuweisungskontingenten; vorrangig Asylsuchende, bei denen gesetzlicher Grund nach den §§ 47 - 50 AsylG für eine Zuweisung vorliegt; frühzeitig Information, damit die erforderlichen Maßnahmen für die Unterbringung mit zeitlichem Vorlauf getroffen werden können
- **Für alle Zuweisungen gelten Vorgaben:**
 - keine Zuweisungen von Personen aus Einrichtungen oder Einrichtungsbereichen, die unter Quarantäne stehen; dies gilt unabhängig davon, ob die jeweilige Person selbst infiziert oder als Verdachts- bzw. Kontaktperson bewertet wird
 - keine Zuweisungen von Personen, die eine aktuelle COVID-19-Symptomatik aufweisen
 - Alle zuzuweisenden Personen werden zeitnah vor dem Transferzeitpunkt auf COVID-19 getestet
 - nur Zuweisungen von Personen, die eine negative Testung aufweisen

Zuweisungen und Zugänge Flüchtlinge und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Zuweisungen nach Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG NRW)**
- **Zuweisung von anerkannten Flüchtlingen (Wohnsitzauflage)**
- **Familiennachzüge, Zusammenführungen, Zuzug wegen Arbeit, Studium, ...**

Verteilverfahren für die Zuweisung von Asylsuchenden:

- **Zuweisungsverfahren nach Quotenerfüllung**
- **mindestens 14-tägiger Vorlauf wenn Erfüllungsquote < 90 %**
- **10 Werktage vor Ankunft personenscharfe Mitteilung über Personenkreis**

Zuweisungen und Zugänge von Flüchtlingen aus der Ukraine

- **Selbst organisierte Ein- und Anreise**
- **Zuweisungen nach Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG NRW)**

Verteilverfahren „Free“:

Seit 2. Mai 2022 ersetzt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Verteilung des unter § 24 AufenthG fallenden Personenkreises nach Königsteiner Schlüssel die Anwendung EASY durch die neue Fachanwendung „**FREE**“ (Fachanwendung zur Registerführung, Erfassung und Erstverteilung zum vorübergehenden Schutz)

- **Zuweisungen 2022 (ohne Flüchtlinge aus der Ukraine)**

25 Asylantragstellende (+ **19** Spätaussiedler)

Herkunftsländer = Irak, Syrien, Türkei, Mazedonien, Albanien, Bangladesch

19 Personen wurden im Kontext der Bereitschaft zur Aufnahme afghanischer Ortskräfte aufgenommen.

Vgl.

2015 = 1310

2016 = 264

2017 = 215

2018 = 72

2019 = 82 (+ 12 Schutzbedürftige; 17 Spätaussiedler)

2020 = 37 (+ 10 Schutzbedürftige; 28 Spätaussiedler)

2021 = 12 (+ 26 Spätaussiedler; 38 Schutzbedürftige)

- **Erfüllungsquote: 94,25**

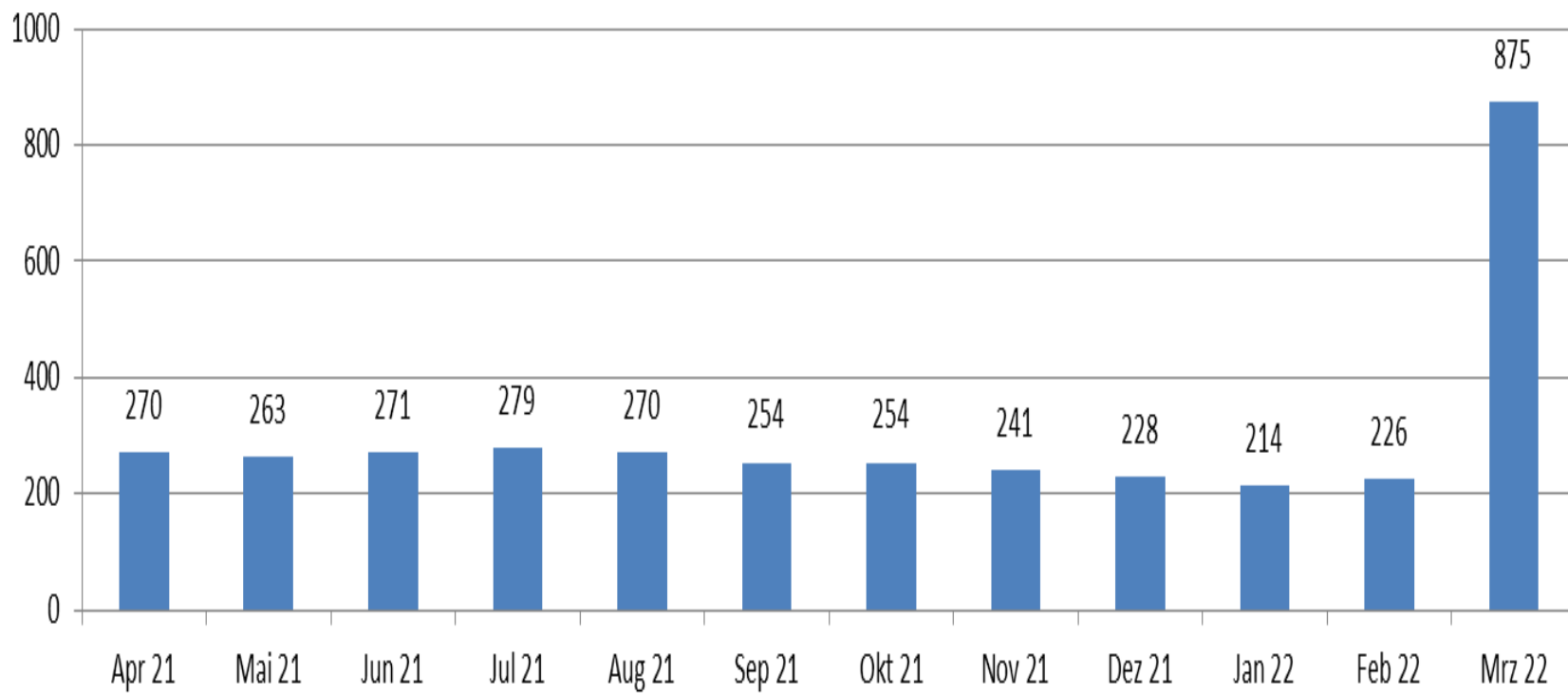
FlüAG Bestand = 1140 Personen

davon § 24 AufenthG = 888 Personen

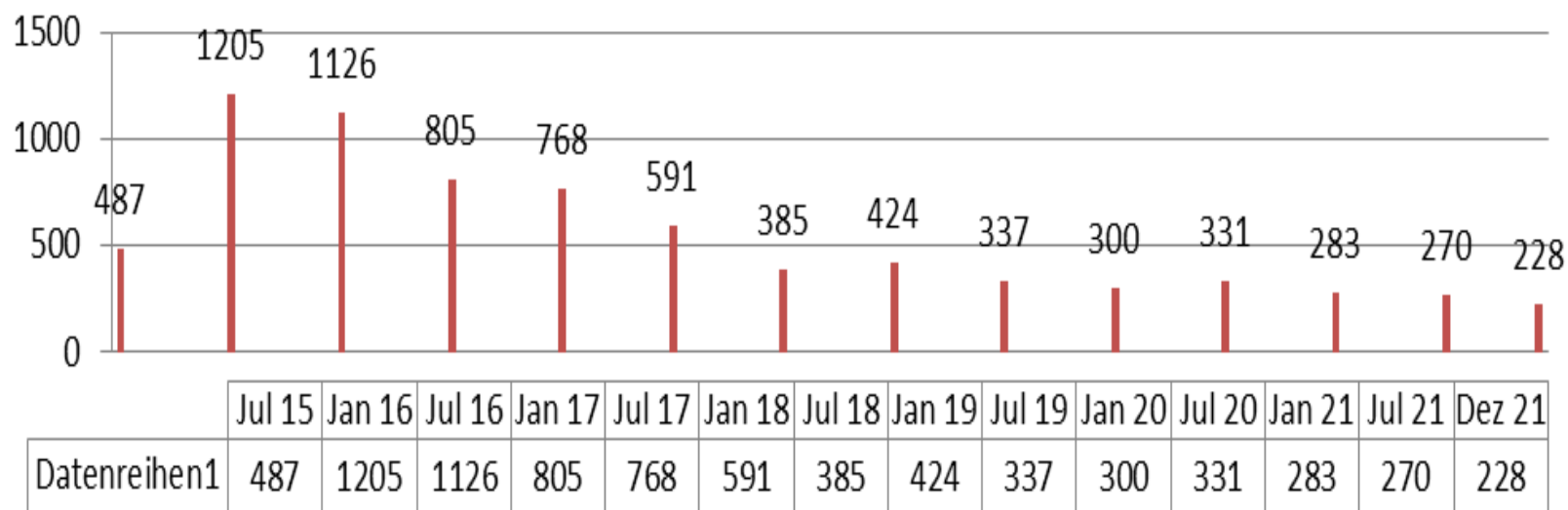
Aufnahmeverpflichtung = 70 Personen

(Stand 27.05.2022)

Bestandsmeldungen FlüAG (Entwicklung 12 Monate)



Bestandsmeldungen FlüAG (Entwicklung seit 2015)



Zuweisungen Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen im Jahr 2021 (mit Wohnsitzzuweisung nach § 12a AufenthG)

- **Bestand:** **2378 Personen**
 - zum 01.01.2020 1.756 Personen
 - zum 01.07.2020 1.971 Personen
 - zum 01.01.2021 2.031 Personen
 - zum 01.07.2021 2.360 Personen
 - zum 01.01.2022 2.360 Personen
- **Erfüllungsquote:** **197,64 %**
- **Übererfüllung:** **1.175 Personen**

(Stand 29.05.2022)

Aufnahme Flüchtlinge aus der Ukraine nach § 24 AufenthG

836 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG

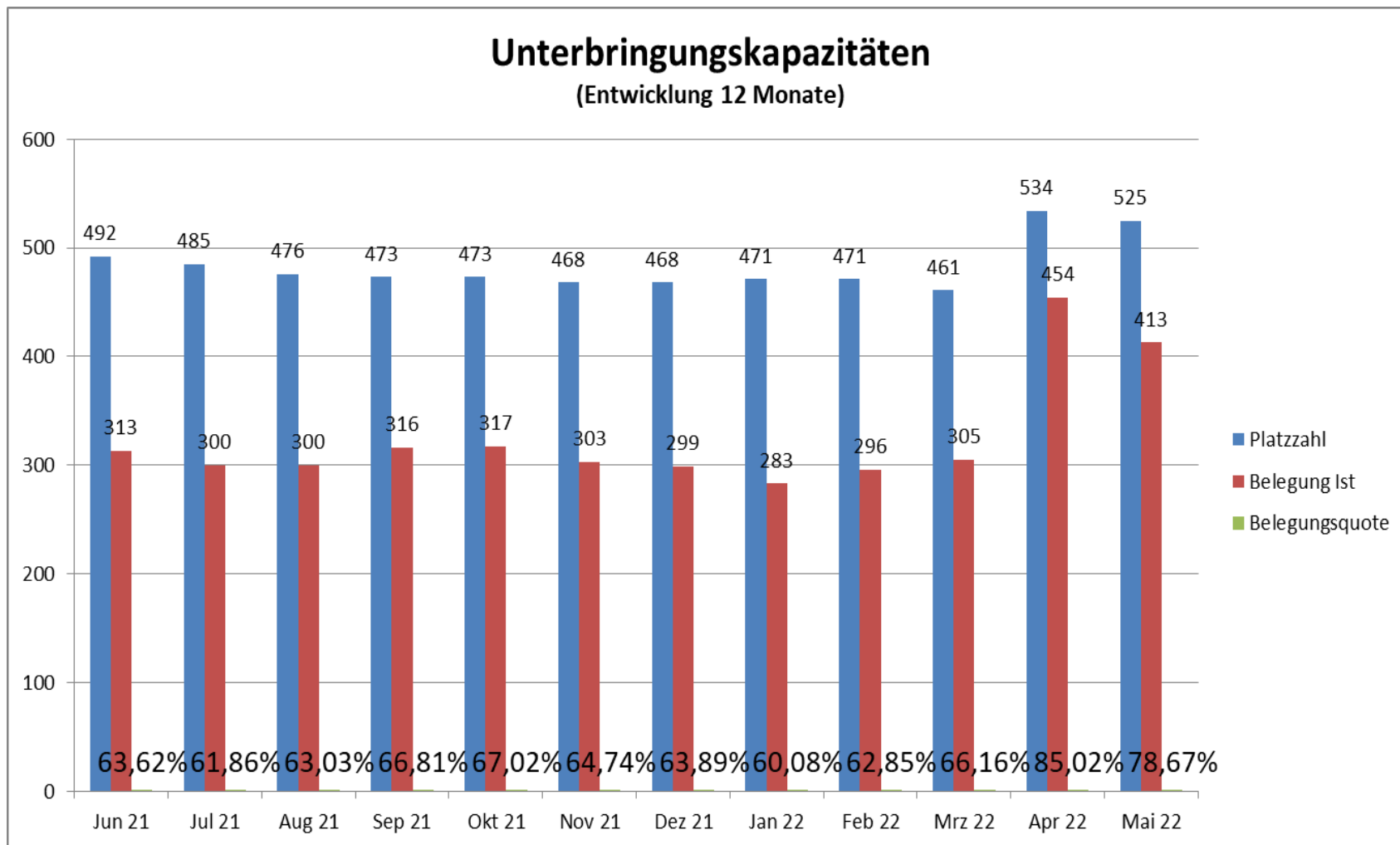
(912 Personen im Verlauf des Jahres 2022)

(Stand 30.05.2022)

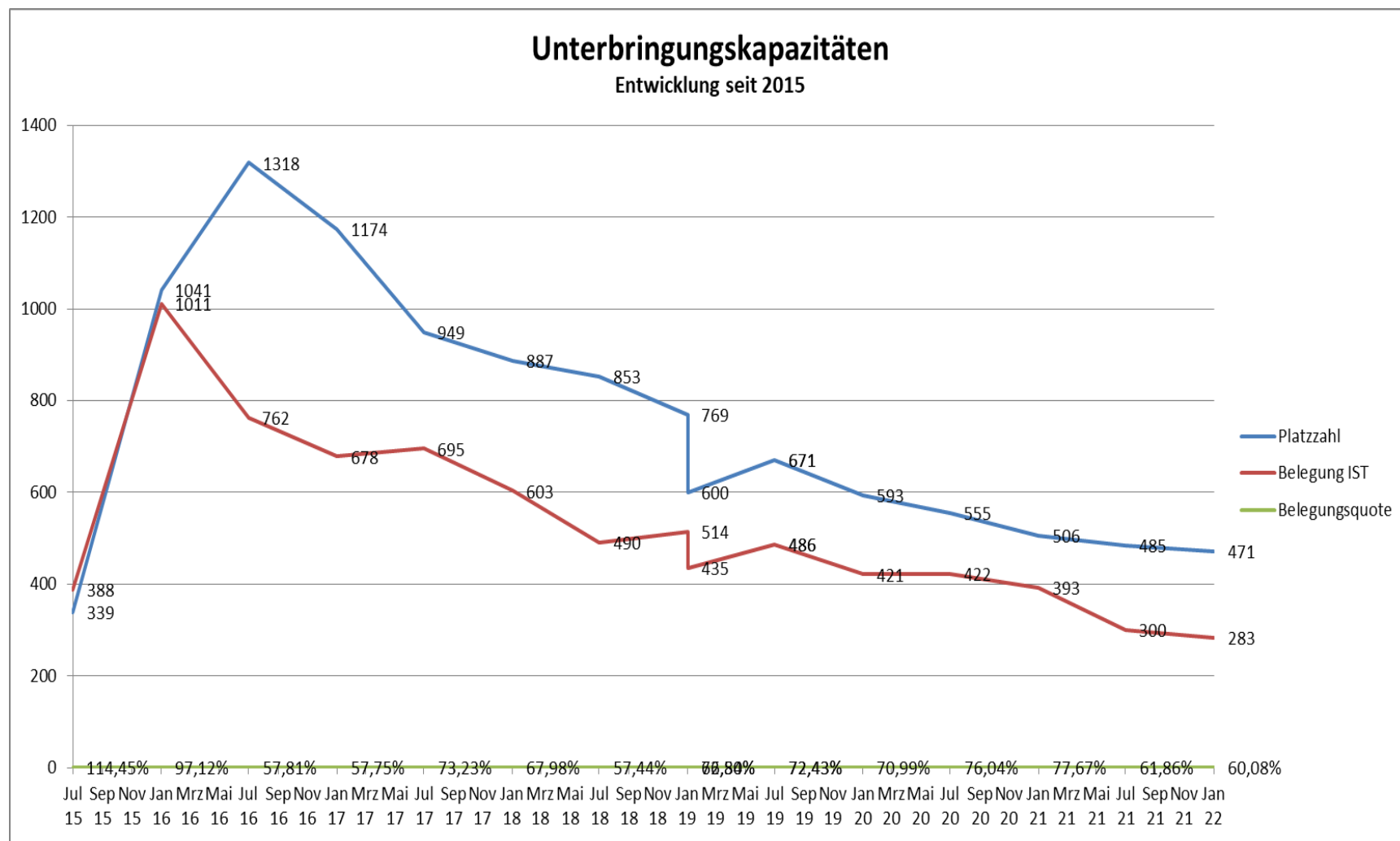
Übergangseinrichtungen - Wohnraum

- **3 städtische Übergangseinrichtungen mit Belegung:**
 - Im Wiesental (Geisweid), Am Dreesch (Hengsbach),
Tiergartenstraße (Siegen)
- **Notquartier Winchenbach:**
 - 40 Plätze, zeitweise Belegung mit Flüchtlingen aus der Ukraine
- 4 weitere städtische und 48 angemietete Objekte stadtweit
- 525 Plätze vorhanden, 413 Plätze belegt

(Stand 31.05..2022)



Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Siegen

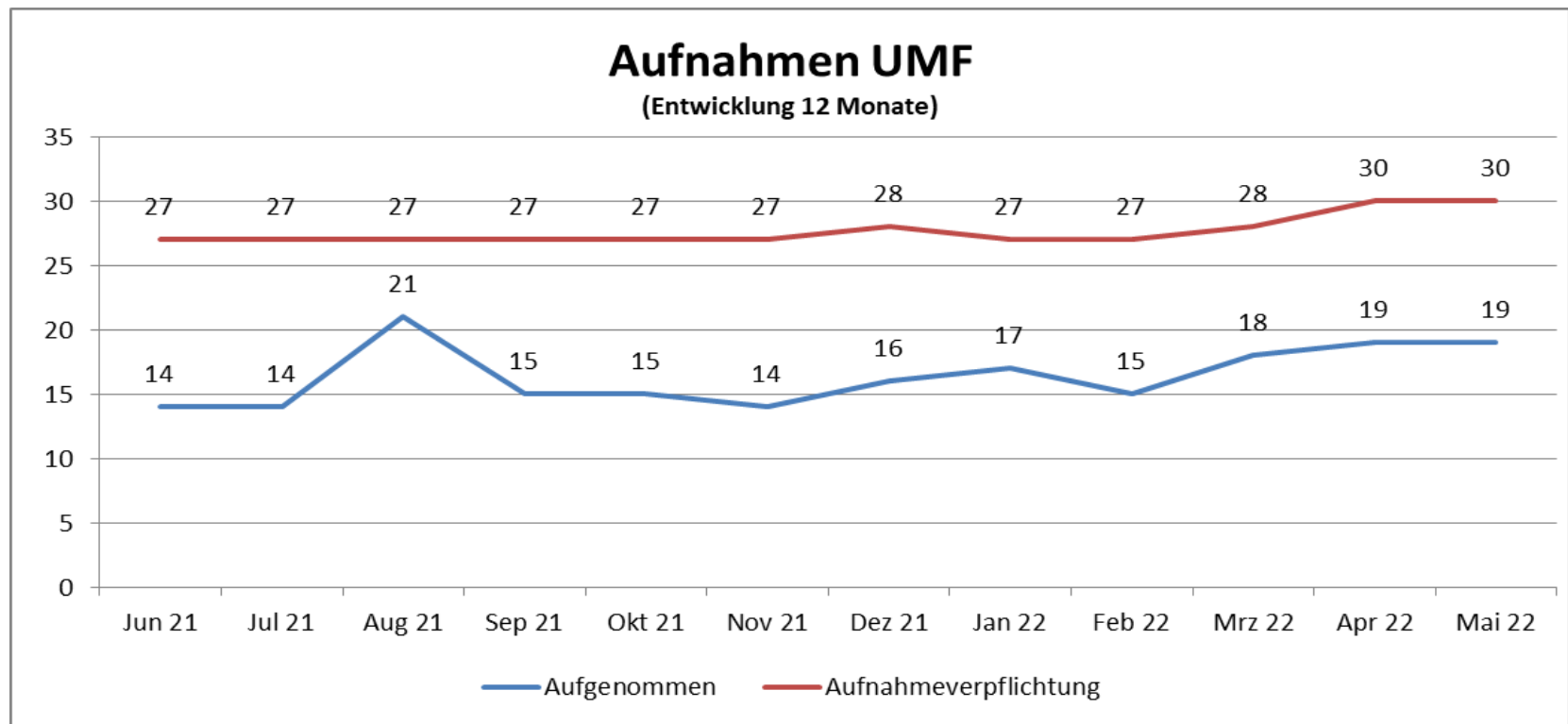


Unterbringungs- und Wohnraumsituation Flüchtlinge aus der Ukraine

- **Unterbringung in städtischen Unterkünften**
- **Unterbringung in privaten Unterkünften**
 - Anteilige Kostenübernahme Stadt Siegen; Regelung
- **Unterbringung in selbst angemieteten Wohnungen**
 - Wohnungsangebote
 - Leistungsrechtliche Regelungen

(Stand 02.06.2022)

Entwicklung Aufnahme Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF):



Geflüchtete aus der Ukraine - Aktuelle Situation

- **Informationen zur aktuellen Situation; Ankommen und Willkommen; getroffene Maßnahmen (Registrierungsbüro, E-Mail: soziales@siegen.de,....)**
- **Integration: Ehrenamt, Sprache,...**

Geflüchtete aus der Ukraine - Aktuelle Situation

Registrierung und aufenthaltsrechtliche Rahmenbedingungen

- Verteilung des unter § 24 AufenthG fallenden Personenkreises nach Königsteiner Schlüssel durch die neue Fachanwendung „**FREE**“ (Fachanwendung zur Registerführung, Erfassung und Erstverteilung zum vorübergehenden Schutz)
- Registrierung schutzsuchenden Personen durch MFFKI/Bezirksregierung Arnsberg vom 07.- 10.06.2022 in Siegen

Geflüchtete aus der Ukraine - Aktuelle Situation

Leistungsrechtliche Rahmenbedingungen; Rechtskreiswechsel

Am 1. Juni 2022 tritt Gesetz zum **Rechtskreiswechsel** geflüchteter Menschen aus der Ukraine aus dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) oder Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) in Kraft:

- Voraussetzung sind entweder ein Aufenthaltstitel nach § 24 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) oder eine entsprechende Fiktionsbescheinigung; Speicherung der Daten im AZR;

Geflüchtete aus der Ukraine – Kindertagesbetreuung

- über Kita-Navigator **45 Kinder** registriert, davon wurden **7 Kinder** bereits regulär aufgenommen
- Zahl der Gastkinder ist nicht bekannt, diese nicht extra gemeldet

Schulpflichtige in Siegen – Stand 24.05.2022

	Anzahl	davon angemeldet
Vorschulbereich *	22	10
Grundschulen	78	55
Weiterführende Schulen	150	80
Insgesamt	250	145

*Schulanfängerkinder für die Schuljahre 2022/2023 und 2023/2024

=> Aktuell kein Führen einer Warteliste für Schulplätze notwendig.

Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

- Erstattung der Kosten für Lehrmaterialien bei Deutschkursangeboten
- Finanzielle Unterstützung von Willkommens- und Begegnungsangeboten durch Fördergelder des Landesprogramms „Komm-An NRW“
- Bei Bedarf können Schulungs- und Fortbildungsangebote geschaffen oder Ehrenamtssprechstunden mit den Fachkräften des Vereins für soziale Arbeit und Kultur vermittelt werden.
- Zentrale Begegnungs- und Vernetzungsangebote für Ehrenamtliche und Geflüchtete in der Einrichtung KIQ in der Koblenzer Straße 90

Kontakt Integrationsbeauftragter:

Herr Büker

Tel.: 404 - 1400

E-Mail: t.bueker@siegen.de

www.siegen-hilft.de

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Stabsstelle Beiräte und Beauftragte
Bearbeitet von: Monica Massenhove

Siegen, 11.11.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Beirat der Menschen mit Behinderung	16.05.2022
Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren	02.06.2022
Haupt- und Finanzausschuss	08.06.2022
Rat	15.06.2022

Kurzbezeichnung:

Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung sowie die Umbenennung des Beirates der Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat.

Aufgrund der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung beschließt der Rat der Universitätsstadt Siegen einmalig, dass der Bewerbungsverfahren bis zum 31.03.2022 abgeschlossen ist und der Rat den Inklusionsrat am 11.05.2022 benennt.

Sachverhalt / Begründung:

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 15.12.2020 die Richtlinien des Beirates der Menschen mit Behinderung und die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung aufgehoben mit der Aufforderung, diese zu überarbeiten.

Die Arbeitsgruppe Richtlinien, bestehend aus den Mitgliedern des Beirates der Menschen mit Behinderung, hat die Richtlinien überarbeitet – siehe Anlage zur Vorlage.

Die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung wurden von der Verwaltung aktualisiert, Kritik und Wünsche der Arbeitsgemeinschaft Begegnung wurden berücksichtigt.

Im Rahmen der Neufassung der Richtlinien wird vorgeschlagen, den Beirat der Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat umzubenennen. Diese Umbenennung zielt darauf ab, dass die gesellschaftliche Mitwirkung, Teilhabe und rechtliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Sinne gleichberechtigter Lebenschancen in allen Lebensbereichen wesentlich besser mit dem Begriff Inklusion bezeichnet und definiert werden kann. Inklusion trägt dazu bei, dass es selbstverständlich ist, dass alle Menschen in der Gesellschaft teilhaben und nicht der Mensch mit Behinderung sich integriert und anpasst. Menschen mit Behinderung sind aktiv einzubeziehen, um ihren Bedürfnissen und Interessen gerecht zu werden. Das Recht auf Inklusion ist in den UN-Behindertenrechtskonventionen festgeschrieben. Aus diesem Denken heraus möchte sich der Beirat für Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat umbenennen.

Die Arbeit und die beratende Funktion der Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist weiterhin eine wichtige Instanz in der Stadt Siegen, was die Interessen und Belange der Menschen mit Behinderung und Menschen mit chronischen Erkrankungen betrifft. Aus pandemischen Gründen konnten die Treffen der AG Begegnung erst im zweiten Halbjahr 2021 mit zwei Sitzungen umgesetzt werden, somit sind die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung von der Verwaltung aktualisiert worden. Die Kritik und Wünsche der Arbeitsgemeinschaft sind berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja

Erläuterung Klimarelevanz
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Anlage 1 zu VL 647.2021](#)
2. [Anlage 2 zu VL 647.2021](#)
3. [Anlage 3 zu VL 647.2021](#)

Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung – Gegenüberstellung**Anlage 1**

Vorbemerkung Gemäß der §§ 7, 41 (Absatz 1, Satz 2 Buchstabe f)) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW 1994, S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes über die Zusammenlegung der Allgemeinen Kommunalwahlen mit den Europawahlen vom 24.06.2008 (GV NRW, S. 514) und aufgrund des § 13 des Gesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (Behindertengleichstellungsgesetz Nordrhein-Westfalen - BGG NRW) vom 16.12.2003 (GV NRW, S. 766) hat der Rat der Stadt Siegen in seiner Sitzung am 03.06.2009 die Richtlinie für den Behindertenbeirat beschlossen.	Auf der Grundlage der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Rat der Stadt Siegen die folgenden Richtlinien erlassen. Mit diesen Richtlinien wird die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten in allen kommunalen Angelegenheiten im Sinne von § 13 BGG NRW sichergestellt. Durch die Richtlinien sollen entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe, eine selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung, die Wahrnehmung der Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten als Teil menschlicher Vielfalt sowie der Schutz vor Diskriminierungen und Benachteiligungen erreicht werden. Durch die Richtlinien werden Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten in alle Maßnahmen der Stadt Siegen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und in alle anderen ihre Belange betreffenden Entscheidungsprozesse einbezogen.
§ 1 Zweck Der Beirat der Menschen mit Behinderung vertritt die Interessen der Menschen mit Behinderung im Stadtgebiet Siegen. Unter Behinderung ist der im Sozialgesetzbuch IX - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - gefasste Begriff zu verstehen, der auch chronisch Kranke einschließt.	§ 1 Zweck Der Inklusionsbeirat vertritt die Interessen und die Belange der Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten in der Universitätsstadt Siegen. Das Sozialgesetzbuch IX - Rehabilitation und Teilhabe definiert Behinderung in § 2 Absatz 1 in der seit 2016 gültigen Fassung wie folgt: <i>(1) Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.</i> Die Grundlage seiner Arbeit ist die UN -Behindertenrechtskonvention, die am 26.03.2009 in Deutschland in Kraft getreten ist. Der Inklusionsbeirat ist Ansprechstelle in der Universitätsstadt Siegen. Der Beirat vertritt die Interessen der in der Universitätsstadt Siegen lebenden Menschen mit Behinderung.

§ 2 Aufgaben

1. Der Beirat unterrichtet bzw. berät den Rat und seine Ausschüsse, die Verwaltung und die Öffentlichkeit über die Situation der Menschen mit Behinderung in der Stadt Siegen.

Beirat und Arbeitsgemeinschaft „Begegnung“ verpflichten sich zu einer konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit im Interesse der Belange behinderter Menschen.

2. Im Rahmen seiner Aufgaben wird der Beirat vom Rat, den zuständigen Ausschüssen und der Verwaltung über alle Vorhaben informiert, welche die Interessen von Menschen mit Behinderung berühren. Die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates erhält Einladungen und Sitzungsprotokolle des Rates und seiner Ausschüsse. Sie werden im Einzelfall den Mitgliedern des Beirates zur Verfügung gestellt, soweit sie für die Bearbeitung der genannten Aufgaben von Bedeutung sind und sofern gesetzliche Regelungen - insbesondere Regelungen des Datenschutzes und der Geheimhaltung - dem nicht entgegenstehen. Der Beirat soll vor jeder Beschlussfassung des Rates in Fragen der Behindertenangelegenheiten gehört werden.

3. Die Arbeitsgemeinschaft berät die Anliegen und Anregungen von Menschen mit Behinderung und ihrer Zusammenschlüsse. Beirat und Arbeitsgemeinschaft arbeiten aufgrund der gemeinsamen Zielsetzung partnerschaftlich und verbindlich zusammen.

4. Der Beirat berät in Bereichen der Planung, Erstellung und Änderung öffentlicher Anlagen, Einrichtungen und Vorhaben im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW die städtischen Gremien. Er informiert die Arbeitsgemeinschaft fortlaufend hierüber.

§ 2 Aufgaben

1. Der Inklusionsbeirat unterrichtet bzw. berät den Rat und seine Ausschüsse, die Verwaltung und die Öffentlichkeit über die Situation der Menschen mit Behinderung in der Universitätsstadt Siegen.

2. Im Rahmen seiner Aufgaben wird der Inklusionsbeirat vom Rat, den zuständigen Ausschüssen und der Verwaltung über alle Vorhaben informiert, welche die Interessen von Menschen mit Behinderung betreffen.

3. Der Inklusionsbeirat und die Arbeitsgemeinschaft Begegnung arbeiten aufgrund ihrer gemeinsamen Zielsetzung partnerschaftlich, konstruktiv und verbindlich zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist ein Zusammenschluss der Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung bespricht die Anliegen von Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten und vertritt ihre Interessen und ihre Zusammenschlüsse.

4. Der Inklusionsbeirat berät in Bereichen der Planung, Erstellung und Änderung öffentlicher Anlagen, Einrichtungen und Vorhaben im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW die städtischen Gremien. Weitere Themen sind beispielsweise barrierefreies Bauen, Wohnen, Arbeiten, Kultur, Freizeit, Bildung, Gesundheit, Sport, Mobilität, die Bewusstseinsbildung und Weitergabe von Informationen.

Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung wird fortlaufend durch den Beirat informiert.

5. Der Inklusionsbeirat kann zur Unterstützung seiner Arbeit Arbeitskreise bilden und Arbeitsaufträge erteilen. Die Arbeitskreise können unabhängig von den öffentlichen Sitzungen des Beirates tagen. Mitglieder der Arbeitskreise werden vom Beirat berufen und müssen nicht ausschließlich gewählte Mitglieder sein. Die Arbeitskreise wählen eine Vertretung, die über den Sachstand berichtet.

	<p>6. Im Rahmen seiner Informations- und Beratungsarbeit kann der Inklusionsbeirat Sprechstunden durchführen.</p> <p>7. Der Inklusionsbeirat ist politisch und konfessionell neutral.</p>
<p style="text-align: center;">§ 3 Mitglieder</p> <p>Dem Beirat gehören elf Mitglieder an, davon sollen acht Personen einen Behinderungsgrad (GdB) von mindestens 30 haben. Für jedes Mitglied ist ein persönliches stellvertretendes Mitglied zu wählen.</p>	<p style="text-align: center;">§ 3 Mitglieder</p> <p>1. Der Inklusionsbeirat besteht aus insgesamt 13 stimmberechtigten Mitgliedern und setzt sich aus einer Vertretung von acht Beiratsmitgliedern als Einzelpersonen mit vielfältigen Behinderungsformen und mindestens einen Grad der Behinderung von 30 zusammen sowie fünf Beiratsmitgliedern als Vertretende die für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe tätig sind, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe anbieten.</p> <p>2. Sind weniger Bewerbungen vorhanden als Plätze die zu besetzen sind, bleibt der Platz unbesetzt.</p> <p>3. Sind mehr Bewerbungen vorhanden als Plätze zu besetzen sind, können diese Bewerbungen als Nachrückende aus den beiden Kontingenten der Einzelbewerbungen und den Vertretungen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe in eine Nachrückliste aufgenommen werden.</p>
<p style="text-align: center;">§ 4 Benennungsverfahren</p> <p>1. Zur Benennung der Mitglieder ist allein die Arbeitsgemeinschaft Begegnung vorschlagsberechtigt.</p> <p>2. Selbsthilfegruppen, Vereine und Organisationen der Behindertenarbeit, die sich in einzelne Ortsgruppen gliedern, gelten im Sinne eines Stadtverbandes insgesamt als ein vorschlagsberechtigter Zusammenschluss.</p>	<p style="text-align: center;">§ 4 Bewerbungsverfahren</p> <p>1. Voraussetzung für das Bewerbungsverfahren für Einzelpersonen: Die Einzelperson muss das 18te Lebensjahr vollendet haben, in Siegen ihren Hauptwohnsitz haben und eine Behinderung im Sinne des SGB IX (Grad der Behinderung mindestens 30) aufweisen oder eine gesetzliche Vertretung: Eltern und Angehörigen eines Kindes sein.</p> <p>2. Voraussetzungen für das Bewerbungsverfahren für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe:</p>

<p>Vereine, Selbsthilfegruppen und Organisationen, die außerhalb von Siegen ansässig sind, von denen jedoch Mitglieder ihren Wohnsitz in Siegen haben, können in der AG Vorschläge vorbringen, die den Beirat betreffen.</p> <p>3. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung wählt eine Liste der für den Beirat vorzuschlagenden Personen. Nur die in Siegen wohnenden Mitglieder sind hierbei stimmberechtigt. Als Mitglieder gelten Menschen mit Behinderung oder deren Unterstützer/innen. Unterstützer/innen sind Personen, die von Menschen mit Behinderung ständig oder zu immer wiederkehrenden Anlässen für individuelle Hilfestellungen benötigt werden.</p> <p>4. Als Mitglied kann nur vorgeschlagen werden, wer mindestens 18 Jahre alt ist und einen Wohnsitz in Siegen hat.</p> <p>5. Die vorstehenden Regelungen sind entsprechend auf Vorschläge für stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder anzuwenden.</p> <p>6. Die Vorschlagsliste ist öffentlich bekannt zu geben.</p>	<p>Die vorgeschlagene Person muss das 18te Lebensjahr vollendet haben, für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe tätig sein, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten oder im Falle eines Ehrenamtes ihren Hauptwohnsitz in Siegen haben. Des Weiteren muss ein Empfehlungsschreiben einer Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe vorliegen.</p> <p>3. Der öffentliche barrierefreie Aufruf erfolgt 8 Wochen vor der Abgabefrist der Bewerbung.</p> <p>4. Die Bewerbung muss schriftlich bei der Stadtverwaltung Siegen, Geschäftsbereich 5, beauftragte Person für Menschen mit Behinderung, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen, bis zum Stichtag eingereicht werden.</p> <p>5. Ausschließlich das Bewerbungsformular ist für die Bewerbung gültig.</p> <p>6. Die Bewerbungsunterlagen müssen folgende Auskünfte beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Name, Vorname - Geburtsdatum - Adresse - Kopie des Behindertenausweises oder Nachweis über die Vertretungsberechtigung (Eltern oder Angehörige). - Anschrift der Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe - Empfehlungsschreiben Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe
---	---

<p style="text-align: center;">§ 5 Wahl der Mitglieder</p> <p>Jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Rates - unter Hinzurechnung der Frist nach § 6 - werden die Mitglieder sowie die stellvertretenden Mitglieder des Beirats entsprechend der Vorschlagsliste der Arbeitsgemeinschaft Begegnung nach § 4 vom Rat der Stadt Siegen gewählt.</p>	<p style="text-align: center;">§ 5 Wahl der Mitglieder</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verwaltung erarbeitet aus den eingegangenen Bewerbungen aufgrund der vielfältigen Behinderungsformen eine Vorschlagsliste. 2. Die Vorschlagsliste wird der Arbeitsgemeinschaft Begegnung zur Beratung vorgelegt. 3. Jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Rates - unter Hinzurechnung der Frist nach § 6 - werden die Mitglieder des Inklusionsbeirates entsprechend der Vorschlagsliste vom Rat der Stadt Siegen gewählt.
<p style="text-align: center;">§ 6 Sitzungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur konstituierenden Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung lädt die Bürgermeisterin/der Bürgermeister ein. Die Sitzung muss innerhalb von 90 Tagen nach der Kommunalwahl stattfinden. Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister leitet die Wahl der/des Vorsitzenden und führt die gewählte Person in ihr Amt ein. 2. Unterstützer/innen von Beiratsmitgliedern können auch an nichtöffentlichen Sitzungen teilnehmen. Die Geschäftsordnung der Stadt Siegen gilt für sie entsprechend. 	<p style="text-align: center;">§ 6 Sitzungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur konstituierenden Sitzung des Inklusionsbeirates lädt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister ein. Die Sitzung muss innerhalb von 90 Tagen nach der Kommunalwahl stattfinden. 2. In der konstituierenden Sitzung leitet die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Wahl für den ersten Vorsitz und führt die gewählte Person in ihr Amt ein. 3. Zu den weiteren Sitzungen lädt der erste Vorsitz des Inklusionsbeirates im Benehmen mit dem zuständigen Beigeordneten oder Dezernenten unter Angabe der zur Beratung anstehenden Punkte mit einer Frist von mindestens einer Woche ein. 4. Der Inklusionsbeirat legt seine Sitzungstermine im Voraus fest und trifft sich mindestens quartalsweise. 5. Die Sitzungen des Inklusionsbeirates finden in der Regel öffentlich statt.

<p style="text-align: center;">§ 7 Ausscheiden, Nachrücken</p> <p>1. Die Mitgliedschaft im Beirat der Menschen mit Behinderung endet durch Verzicht oder durch Wegfall der in § 4 genannten Voraussetzungen.</p> <p>2. Scheidet ein Mitglied des Beirates oder ein stellvertretendes Mitglied aus, wählt der Rat aufgrund eines Vorschlages der Arbeitsgemeinschaft Begegnung eine Nachfolgerin/einen Nachfolger.</p> <p>3. Wer ein für den Beirat für Menschen mit Behinderung schädigendes Verhalten zeigt, kann aus dem Beirat ausgeschlossen werden. Der Beirat stellt dies durch entsprechenden Beschluss mit einer 2/3-Mehrheit fest und empfiehlt dem Rat mit gleicher qualifizierter Mehrheit, das Mitglied abzurufen.</p>	<p style="text-align: center;">§ 7 Ausscheiden</p> <p>1. Die Mitgliedschaft im Inklusionsbeirat endet durch Verzicht oder durch Wegfall der in § 4 genannten Voraussetzungen.</p> <p>2. Scheidet ein Mitglied des Inklusionsbeirates aus, wählt der Rat aufgrund der Nachrückliste im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft Begegnung eine nachfolgende Person.</p> <p>3. Wer ein für den Inklusionsbeirat schädigendes Verhalten zeigt, kann aus dem Beirat ausgeschlossen werden. Der Beirat stellt dies durch entsprechenden Beschluss mit einer 2/3-Mehrheit fest und empfiehlt dem Rat mit gleicher qualifizierter Mehrheit, das Mitglied abzurufen.</p>
<p style="text-align: center;">§ 8 Vorsitz</p> <p>Der Beirat wählt aus seiner Mitte eine Person für den Vorsitz sowie eine Person als Stellvertreterin/Stellvertreter. Die/der Vorsitzende vertritt den Beirat nach innen und nach außen, insbesondere gegenüber dem Rat und der Verwaltung; bei Abwesenheit tut dies die Stellvertreterin / der Stellvertreter.</p>	<p style="text-align: center;">§ 8 Vorsitz</p> <p>1. Der Inklusionsbeirat wählt aus seiner Mitte eine Person für den Vorsitz sowie eine stellvertretende Person.</p> <p>2. Der Vorsitz des Inklusionsbeirates vertritt nach innen und nach außen, insbesondere gegenüber dem Rat und der Verwaltung; bei Abwesenheit geschieht dies durch die stellvertretende Person.</p>
<p style="text-align: center;">§ 9 Mitwirkung in den Ausschüssen</p> <p>Der Beirat kann Mitglieder in die Fachausschüsse des Rates der Stadt Siegen, und zwar nach Bedarf in all jene Gremien, in welchen Belange von Menschen mit Behinderung verhandelt/beschlossen werden, entsenden, soweit dies rechtlich zulässig ist.</p>	<p style="text-align: center;">§ 9 Mitwirkung in den Ausschüssen</p> <p>1. Der Inklusionsbeirat benennt ein vertretendes Mitglied als beratendes Mitglied in die Ausschüsse des Rates der Stadt Siegen. Ausgenommen sind der Haupt- und Finanzausschuss, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Umlegungsausschuss sowie der Wahlprüfungsausschuss.</p> <p>2. Der Inklusionsbeirat ist antragsberechtigt gegenüber dem Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen. Der Vorsitz des Inklusionsbeirates oder ein anderes vom Inklusionsbeirat benanntes Mitglied ist berechtigt, in</p>

	Angelegenheiten des Inklusionsbeirates an den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen teilzunehmen. Er ist in diesen Angelegenheiten anzuhören.
<p>§ 10 Geschäftsstelle</p> <p>Die Geschäftsführung des Beirates für Menschen mit Behinderung obliegt dem/der zuständigen Behindertenbeauftragten. Der/die Behindertenbeauftragte wird hierbei durch die/den Vorsitzende/n bzw. den Beirat unterstützt.</p>	<p>§ 10 Geschäftsstelle</p> <p>1. Die Geschäftsführung des Inklusionsbeirates obliegt der beauftragten Person für Menschen mit Behinderungen. Die beauftragte Person wird hierbei durch den Beiratsvorsitz unterstützt.</p> <p>2. Die Geschäftsstelle des Inklusionsbeirates erhält Einladungen und Sitzungsprotokolle des Rates und seiner Ausschüsse. Sie werden im Einzelfall den Mitgliedern des Beirates zur Verfügung gestellt, soweit sie für die Bearbeitung der genannten Aufgaben von Bedeutung sind und sofern gesetzliche Regelungen - insbesondere Regelungen des Datenschutzes und der Geheimhaltung - dem nicht entgegenstehen. Der Beirat soll vor jeder Beschlussfassung des Rates in Fragen der Behindertenangelegenheiten gehört werden.</p> <p>3. Die Universitätsstadt Siegen richtet für den Inklusionsbeirat zur Erledigung seiner Aufgaben eine Geschäftsstelle ein, für die sie die angemessene Personalausstattung, angemessene Räumlichkeiten sowie Sach- und Finanzmittel zur Verfügung stellt.</p>
<p>§ 11 Geschäftsordnung</p> <p>Die Geschäftsordnung des Rates der Stadt Siegen in der jeweils gültigen Fassung ist für alle Mitglieder des Beirates bindend und entsprechend anzuwenden.</p>	<p>§ 11 Geschäftsordnung</p> <p>Die Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen in der jeweils gültigen Fassung ist für alle Mitglieder des Inklusionsbeirates bindend und entsprechend anzuwenden. Entsprechend gilt die Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen für Assistenzkräfte von Beiratsmitgliedern.</p>
<p>§ 12 Ehrenamt</p> <p>Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung üben ihre Tätigkeit als Ehrenamt aus.</p>	<p>§ 12 Ehrenamt</p> <p>Die Mitglieder des Inklusionsbeirates üben ihre Tätigkeit als Ehrenamt aus.</p>

<p style="text-align: center;">§ 13 Verschwiegenheit</p> <p>Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung sowie deren ggf. benötigte Unterstützer/innen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung. Bei Antritt ihrer Aufgabe sind sie hierüber zu belehren.</p>	<p style="text-align: center;">§ 13 Verschwiegenheit</p> <p>Die Mitglieder des Inklusionsbeirates sowie deren ggf. benötigte Assistenzkräfte unterliegen der Verschwiegenheitspflicht nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung. Bei Antritt ihrer Aufgabe sind sie hierüber zu belehren.</p>
<p style="text-align: center;">§ 14 Entschädigung</p> <p>Hinsichtlich der Entschädigung werden die Regelungen über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung) zugrunde gelegt und entsprechend angewendet.</p>	<p style="text-align: center;">unverändert</p>
<p style="text-align: center;">§ 15 Inkrafttreten</p> <p>Diese Richtlinie tritt mit dem Tag der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Siegen in Kraft.</p>	<p style="text-align: center;">unverändert</p>

Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung in der Universitätsstadt Siegen

§ 1

Zweck

Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist ein Zusammenschluss der Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung bespricht die Anliegen von Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten und vertritt ihre Interessen und ihre Zusammenschlüsse. Der Inklusionsbeirat und die Arbeitsgemeinschaft Begegnung arbeiten aufgrund ihrer gemeinsamen Zielsetzung partnerschaftlich, konstruktiv und verbindlich zusammen.

§ 2

Aufgaben

Die „Arbeitsgemeinschaft Begegnung“

- ist das Netzwerk von Vertretende aus Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe;
- berät über die Vorschlagsliste der Bewerber und Bewerberinnen für den Inklusionsbeirat in der Universitätsstadt Siegen
- organisiert in Kooperation mit dem Inklusionsbeirat und der beauftragten Person für Menschen mit Behinderung den „Tag der Begegnung“;
- berät als allgemein zugängliches Plenum die Anliegen und Anregungen der Menschen mit Behinderung und chronisch Erkrankten und ihrer Zusammenschlüsse;
- bildet bei Bedarf Arbeitskreise für die fachliche Zuarbeit für den Inklusionsbeirat.

§ 3

Zusammensetzung der Mitgliedschaft

1. Die Arbeitsgemeinschaft Begegnung bildet sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Selbsthilfegruppen, Vereinen und Organisationen der lokalen Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe sowie Interessenvertretungen chronisch kranker Menschen. In ihr können auch Zusammenschlüsse vertreten sein, die im Kreis Siegen-Wittgenstein aktiv sind, ebenso können interessierte Einzelpersonen an Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Begegnung teilnehmen.

2. Die Anzahl der teilnehmenden Gruppen an der Arbeitsgemeinschaft Begegnung ist nicht begrenzt.

§ 4
Mitgestaltung des Bewerbungsverfahrens
für den Inklusionsbeirat der Universitätsstadt Siegen

1. Die Verwaltung erarbeitet aus den eingegangenen Bewerbungen aufgrund der vielfältigen Behinderungsformen eine Vorschlagsliste.
2. Die Vorschlagsliste wird der AG Begegnung zur Beratung vorgelegt.
3. Jeweils für die Dauer der Wahlperiode des Rates werden die Mitglieder des Inklusionsbeirates entsprechend der Vorschlagsliste vom Rat der Universitätsstadt Siegen gewählt.

§ 5
Sitzungen und Vorsitz

1. Die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Begegnung finden mindestens 4 mal im Jahr und bei weiterem Bedarf statt.
2. Die beauftragte Person für Menschen mit Behinderung ist verantwortlich für die Einladung und moderiert die Sitzungen.

§ 6
Ehrenamt

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Begegnung üben ihre Tätigkeit als Ehrenamt aus.

§ 7
Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit dem Tag der Beschlussfassung durch den Rat der Universitätsstadt Siegen in Kraft.

Bewerbungsverfahren

In den Richtlinien für Menschen mit Behinderung ist das Bewerbungsverfahren eine wesentliche Erneuerung und wird an dieser Stelle noch mal explizit dargestellt.

WER

Im Bewerbungsverfahren für Einzelpersonen können sich Menschen

- ab Volljährigkeit bewerben
- die in der Universitätsstadt Siegen mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet sind und
- entweder selbst eine Behinderung im Sinne des SGB IX (Grad der Behinderung mindestens 30) aufweisen oder gesetzliche Vertretung: Eltern und Angehörigen eines Kindes sind, bewerben.

Im Bewerbungsverfahren von Mitgliedern die für eine Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe arbeiten, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten gilt folgende Voraussetzung:

- Bewerbende müssen volljährig sein
- für eine Organisation der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe arbeitet, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten oder im Falle eines Ehrenamtes ihren Hauptwohnsitz in Siegen haben.
- ein Empfehlungsschreiben einer Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe vorlegen.

Anzahl der Mitglieder im Beirat

Insgesamt besteht der Beirat aus 13 stimmberechtigten Mitgliedern.

Anzahl der Einzelpersonen

Eine Vertretung von 8 Beiratsmitgliedern als Einzelpersonen die verschiedene Behinderungsbilder und Interessen widerspiegeln.

Anzahl der Vertretung aus Organisationen und Einrichtungen der Arbeit mit behinderten Menschen, der Rehabilitation und Teilhabe

5 Mitglieder als Vertretende die für eine Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe arbeiten, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Arbeit mit Behinderten anbieten.

Bekanntmachung

- Der öffentliche Aufruf zur Bewerbung erfolgt 8 Wochen vor der Abgabefrist der Bewerbung.
- Die Bewerbungsinformationen werden als Flyer incl. Bewerbungsformblatt weitgehend barrierefrei mit dem Bewerbungsformular in den Printmedien, Homepage der Stadt Siegen, Sozialen Medien der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Eingang der Bewerbung

- Die Bewerbung muss schriftlich bei der Stadtverwaltung Siegen, Geschäftsbereich 5, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Weidenauer Straße 211 bis zum Stichtag erfolgen.
- Ausschließlich das Bewerbungsformular ist für die Bewerbung gültig.

Die Bewerbungsunterlagen beinhalten folgende Auskünfte

- Name, Vorname
- Geburtsdatum
- Adresse
- Kopie des Behindertenausweises oder Nachweis über die Vertretungsberechtigung (Eltern oder Angehörige).
- Anschrift der Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe
- Empfehlungsschreiben Organisation der Behindertenhilfe, der Rehabilitation und Teilhabe

Interessenschwerpunkte: (Kästchen ankreuzen)

- Aufklärung und Unterstützung,
 - barrierefreies Leben in der Stadt,
 - Arbeit und Ausbildung,
 - Erziehung und Bildung
 - Freizeit und Sport
 - Teilhabechancen und Selbständigkeit
 - Mobilität und Verkehr
 - Kultur und Öffentlichkeitsarbeit
 - Eigene Motivation:
-
-

Kriterien des Auswahlverfahrens:

- Behinderungsformen sollen möglichst vielfältig vertreten sein.
- Sind weniger Bewerbungen vorhanden als Plätze die zu besetzen sind, bleibt der Platz unbesetzt.
- Sind mehr Bewerbungen vorhanden als Plätze zu besetzen sind, können diese Bewerbungen als Nachrückende aus den beiden Kontingenten der Einzelbewerbungen und den Vertretungen der Behindertenhilfe in eine Vorschlagsliste aufgenommen werden.
- Die Plätze im Beirat werden nach den Schwerpunkten besetzt.

Wahl des Beirates

- Die Verwaltung erarbeitet aus den eingegangenen Bewerbungen und den genannten Kriterien eine Vorschlagsliste.
- In einem gesonderten Termin wird die Vorschlagsliste der AG Begegnung zur Beratung vorgelegt.
- Die Vorschlagsliste wird dem Rat der Universitätsstadt Siegen zur Abstimmung vorgelegt.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Stabsstelle Beiräte und Beauftragte
Bearbeitet von: Monica Massenhove

Siegen, 11.11.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Beirat der Menschen mit Behinderung	16.05.2022
Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren	02.06.2022
Haupt- und Finanzausschuss	08.06.2022
Rat	15.06.2022

Kurzbezeichnung:

Ergänzung der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung bezüglich Vertretungsregelung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung mit der Ergänzung einer Vertretungsregelung und der Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Begegnung sowie die Umbenennung des Beirates der Menschen mit Behinderung in Inklusionsbeirat.

Aufgrund der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung beschließt der Rat der Universitätsstadt Siegen einmalig, dass der Bewerbungsvorgang bis zum 26.08.2022 abgeschlossen ist und der Rat den Inklusionsbeirat am 14.09.2022 benennt.

Sachverhalt / Begründung:

In der Beratung der Vorlage Ende 2021 in den städtischen Gremien wurde eine fehlende Vertretungsregelung in der Neufassung der Richtlinien für den Beirat der Menschen mit Behinderung bemängelt. Die Verwaltung hat daraufhin die Vorlage zurückgezogen und die Erarbeitung einer Vertretungsregelung zugesagt. Hierbei wurde der Arbeitskreis Richtlinien des Beirates beteiligt. In der Sitzung des Arbeitskreises am 21.02.2022 wurde folgender Vor-

schlag für eine Vertretungsregelung für die Neufassung der Richtlinien für Menschen mit Behinderung unter § 3 Absatz 4 erarbeitet und wird nun vorgeschlagen:

§ 3 Mitglieder

1. Der Inklusionsbeirat besteht aus insgesamt 13 stimmberechtigten Mitgliedern und setzt sich aus acht Einzelpersonen mit vielfältigen Behinderungsformen und mindestens einem Grad der Behinderung von 30 zusammen sowie fünf Beiratsmitgliedern als Vertretende, für eine Organisation, die in der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe tätig sind, die in der Universitätsstadt Siegen ihren Sitz und / oder Angebote und Einrichtungen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe anbieten.
2. Sind weniger Bewerbungen vorhanden als Plätze die zu besetzen sind, bleibt der Platz unbesetzt.
3. Sind mehr Bewerbungen vorhanden als Plätze zu besetzen sind, können diese Bewerbungen als Nachrückende aus den beiden Kontingenten der Einzelbewerbungen und den Vertretungen der Angebote und Einrichtungen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe in eine Nachrückliste aufgenommen werden.
4. **Die Nachrückliste, bestehend aus den ersten 8 gelisteten Personen aus Einzelbewerbungen und die ersten 5 gelisteten Vertretende aus Organisationen der Behindertenhilfe, Rehabilitation und Teilhabe gelten als Vertretende der ordentlichen Mitglieder und sind zusätzlich befugt ohne Stimmrecht, an allen Sitzungen des Inklusionsbeirates teilzunehmen.**

Erklärung § 3 Absatz 4:

Die Vertretenden werden über die „Nachrückliste“ der Bewerberliste geführt. Das heißt: Es werden 13 stimmberechtigte Beiratsmitglieder aus den Bewerbungen seitens des Rates der Stadt Siegen gewählt. Die übrigen Personen auf der Bewerbungsliste stehen für die Vertretung des Inklusionsbeirates auf der Nachrückliste zur Verfügung. Personen von der Nachrückliste können an allen Beiratssitzungen teilnehmen und die ordentlichen Mitglieder vertreten. Dabei wird unterschieden zwischen Personen der Nachrückliste „Einzelbewerber“ mit 8 Positionen und Personen der Nachrückliste „Organisationen“ mit 5 Positionen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.